

LpB Spezial

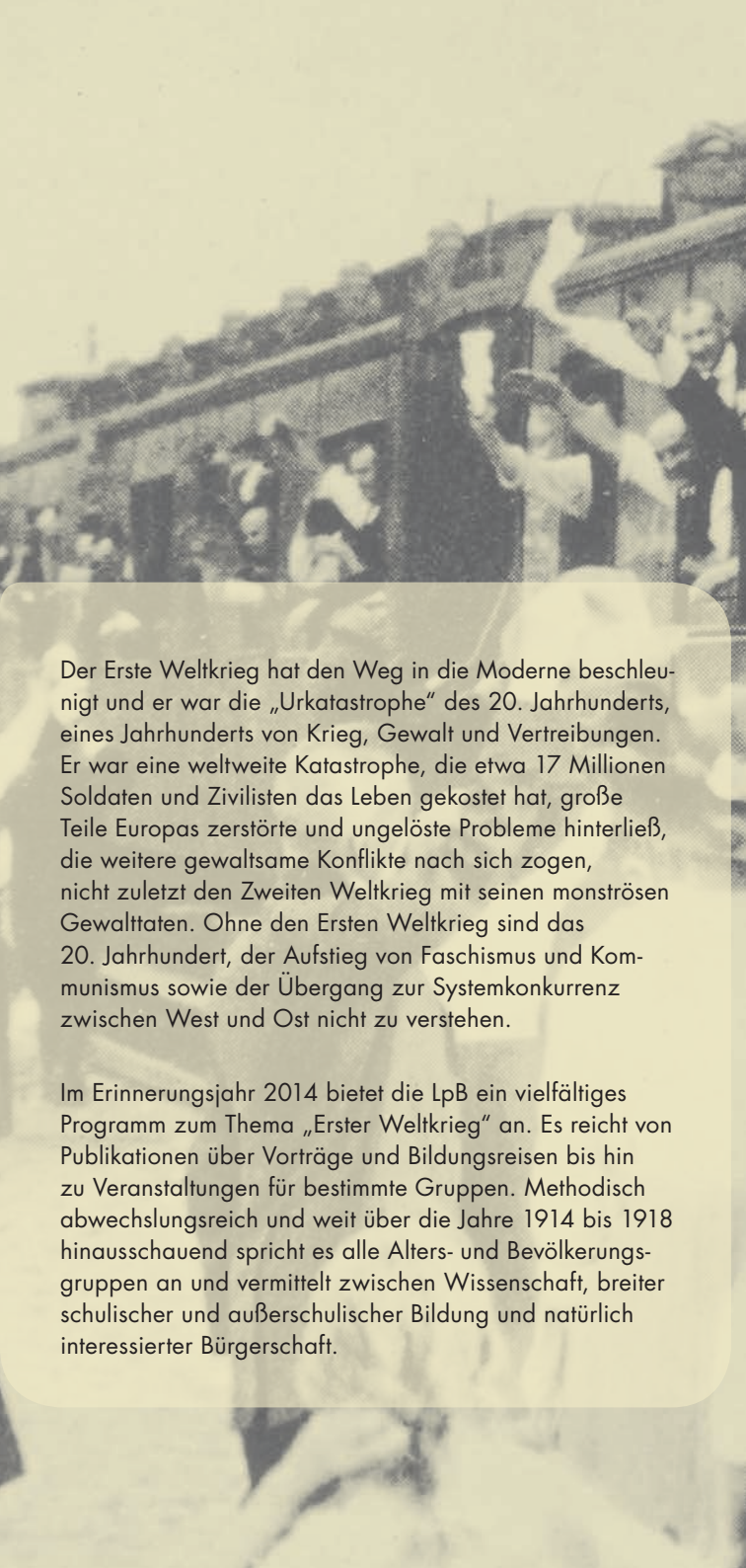
1914 – 2014

Hundert Jahre Erster Weltkrieg



lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg



Der Erste Weltkrieg hat den Weg in die Moderne beschleunigt und er war die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts, eines Jahrhunderts von Krieg, Gewalt und Vertreibungen. Er war eine weltweite Katastrophe, die etwa 17 Millionen Soldaten und Zivilisten das Leben gekostet hat, große Teile Europas zerstörte und ungelöste Probleme hinterließ, die weitere gewaltsame Konflikte nach sich zogen, nicht zuletzt den Zweiten Weltkrieg mit seinen monströsen Gewalttaten. Ohne den Ersten Weltkrieg sind das 20. Jahrhundert, der Aufstieg von Faschismus und Kommunismus sowie der Übergang zur Systemkonkurrenz zwischen West und Ost nicht zu verstehen.

Im Erinnerungsjahr 2014 bietet die LpB ein vielfältiges Programm zum Thema „Erster Weltkrieg“ an. Es reicht von Publikationen über Vorträge und Bildungsreisen bis hin zu Veranstaltungen für bestimmte Gruppen. Methodisch abwechslungsreich und weit über die Jahre 1914 bis 1918 hinausschauend spricht es alle Alters- und Bevölkerungsgruppen an und vermittelt zwischen Wissenschaft, breiter schulischer und außerschulischer Bildung und natürlich interessierter Bürgerschaft.

INTERNET

Internet-Portal „Erster Weltkrieg“

Hintergrundinformationen, Veranstaltungen, Publikationen und Links

www.lpb-bw.de/ersterweltkrieg.html

AUSSTELLUNG



Der Erste Weltkrieg.

Abschiede und Grenzerfahrungen – Alltag und Propaganda

Wanderausstellung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Die Leitthemen „Kriegsbegeisterung“, „Der Krieg an der ‚Heimatfront‘“ und „Die Nachwirkungen“ stehen im Mittelpunkt der Fotoausstellung. Dabei liegt der Fokus auf dem Erleben und der Perspektive von Kindern und Jugendlichen auf das Kriegsgeschehen.

Eine inhaltliche Vertiefung zur Ausstellung bietet das Heft „Der Erste Weltkrieg. Alltag und Propaganda“ der LpB-Zeitschrift „Politik & Unterricht“ (Heft 3–4/2013).

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und kann von Kommunen, Schulen, anderen Bildungseinrichtungen, Behörden, Gedenkstätten usw. gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Information und Kontakt: iris.haeuser@lpb.bwl.de

www.lpb-bw.de/ersterweltkrieg.html

PUBLIKATIONEN

Der Erste Weltkrieg. Alltag und Propaganda

Heft 3–4/2013 der Zeitschrift „Politik & Unterricht“

Das Heft bietet Arbeits- und Quellenmaterialien für die schulische und außerschulische Behandlung des Themas aus der Sicht von jungen Menschen. Drei thematische Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt: „Kriegsausbruch und Fronterlebnis“, „Heimatfront“ sowie „Nachwirkungen“. Die 64-seitige Veröffentlichung ist auch Grundlage der LpB-Ausstellung zum Ersten Weltkrieg und eignet sich zur Vor- bzw. Nachbereitung des Besuchs der Ausstellung.

Bestellung unter www.lpb-bw.de/shop oder www.politikundunterricht.de

Kriege im 20. Jahrhundert

Heft 2/2014 der Zeitschrift „Politik & Unterricht“

Ausgehend vom Ersten Weltkrieg als der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ problematisiert dieses Heft Kriege, die Erinnerung an Kriege sowie aktuelle militärische Auseinandersetzungen.

Lieferbar ab Juni 2014. Bestellung unter www.lpb-bw.de/shop oder www.politikundunterricht.de

Gerhard Hirschfeld/Gerd Krumreich: Deutschland im Ersten Weltkrieg

Der Erste Weltkrieg aus deutscher Sicht, mit zahlreichen Abbildungen, Dokumenten und Selbstzeugnissen. Wie erlebten die Menschen, Soldaten wie Daheimgebliebene, die Wirklichkeit des Ersten Weltkriegs? Welches waren die Ursachen für den Krieg und für seine Ausweitung und Radikalisierung? Die beiden Weltkriegshistoriker haben ein Werk verfasst, in dessen Mittelpunkt zahlreiche Briefe, Tagebuchnotizen, offizielle Dokumente und Zeitzeugenberichte stehen. Dadurch vermitteln Sie ein authentisches Bild des Ersten Weltkriegs und neue Einsichten in die politischen, militärischen, gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisse.

S.Fischer Verlag Frankfurt a. M. 2013,
Sonderausgabe der LpB, 6,50 Euro

Bestellung unter www.lpb-bw.de/shop

VERANSTALTUNGEN, EXKURSIONEN UND BILDUNGSREISEN

Gesprächsreihe „Erinnerungskultur – Erinnerungskonflikte“
Der Krieg. Die Zerstörung der Vielfalt. Die Erinnerung.

Drei Abendveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der
Stadtbibliothek Stuttgart.

Die dritte Staffel der Gesprächsreihe „Erinnerungskultur – Erinnerungskonflikte“ beschäftigt sich 2014 mit dem Ersten Weltkrieg und seinen Folgen. Was lehrt die Eskalation der kriegerischen Gewalt? Warum mündete die Nationalstaatsbildung in Vertreibung und Vernichtung?

Weshalb gestaltet sich die Erinnerung an die viel zitierte Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts in Deutschland anders als in den Nachbarländern? Wissenschaftler und Schriftsteller diskutieren aktuelle Fragen zur Vergangenheit.

Der Krieg

17 Millionen Tote, eine in Trümmer gestürzte Weltordnung und ungestillte Revanchegeleüste: Mit dieser Bilanz endete der Erste Weltkrieg. Der renommierte Politologe Herfried Münkler hat soeben seine Gesamtdarstellung „Der Große Krieg: Die Welt 1914 bis 1918“ vorgelegt. Der Wissenschaftler, Autor zahlreicher Bücher zur deutschen Geschichte, aber auch zum Krieg in unserer Zeit, sieht in den Ereignissen einen Schlüssel zum Verständnis des 20. Jahrhunderts.

14. Februar 2014, 19:30 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart

Die Zerstörung der Vielfalt

Ethnische Säuberungen, die Kehrseite der modernen Nationalstaatsbildung, erreichten bereits im Ersten Weltkrieg dramatische Ausmaße. Der Abend thematisiert die Verdrängung jahrhundertelanger Vielfalt – aus der Perspektive des Historikers Michael Schwartz, der die Wechselwirkungen nationalistischer und rassistischer Gewaltpolitik untersucht, und mit der literarischen Annäherung des Rostocker Autors Volker Harry Altwasser an den jüdischen Schriftsteller Bruno Frank, geboren 1887 in Stuttgart, gestorben 1945 in Los Angeles.

9. April 2014, 19:30 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart

Die Erinnerung

Hundert Jahre nach dem Attentat auf Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand werden sich am 28. Juni 2014 die europäischen Staats- und Regierungschefs in Sarajewo zum gemeinsamen Gedenken versammeln. Wie steht es um die europäische Erinnerungskultur? Welche Unterschiede gibt es in den jeweiligen, einstmals betroffenen Ländern? Darüber spricht unter anderem der Historiker Jörn Leonhard, der sich in seiner aktuellen Gesamtdarstellung des Ersten Weltkriegs intensiv mit der Erinnerungsgeschichte auseinandersetzt.

6. Mai 2014, 19:30 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart

Kartenreservierung:

Stadtbibliothek Stuttgart, Telefon 0711.216-911 00 / -96 527,

E-Mail: karten.stadtbibliothek@stuttgart.de

(Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro)



Das Jahrhundert der Gewalt: Vom Ersten Weltkrieg zu den „neuen“ militärischen Phänomenen in der multipolaren Welt

Vierteilige Vortragsreihe im Rahmen des Colloquium politicum an der Universität Freiburg.

Die ersten beiden Vorträge der Reihe beschäftigen sich mit den Ereignissen der Jahre 1914 ff., den Ursachen und Folgen des Ersten Weltkriegs für die europäische und globale Geschichte und Gegenwart. Die beiden anderen Vorträge beleuchten die neuen Kriege und erörtern mögliche friedens- und sicherheitspolitische Konsequenzen.

Vorträge von April bis Juli 2014,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Kontakt: freiburg@lpb.bwl.de

Zwei Veranstaltungen in Kooperation mit der Bibliothek für Zeitgeschichte Stuttgart

Dr. Alex Watson (London):

„Mit unerhörter Brutalität“

Russische Gräueltaten in Ostpreußen, 1914 – 1915

17. Juli 2014, 18 Uhr, Stuttgart,
Württembergische Landesbibliothek

Podiumsdiskussion

**Warum die Soldaten Weihnachten 1914 nicht
zu Hause waren. Kann man eine Militärgeschichte
ohne Krieg schreiben?**

Podiumsdiskussion mit Dr. Gerhard P. Groß (Potsdam) und
Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld (Stuttgart)

2. Dezember 2014, 18 Uhr, Stuttgart,
Württembergische Landesbibliothek

Mehr: www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/bibliothek-fuer-zeitgeschichte/themenportal-erster-weltkrieg/

Die Waffen nieder? Frauen und Frieden: Zuschreibungen – Kämpfe – Verhinderungen

Im Zentrum dieser Tagung stehen Theorie und Praxis des Pazifismus aus Gender-Perspektive. Vom späten 19. bis ins frühe 21. Jahrhundert interessieren uns verschiedene Formen weiblichen Engagements für Frieden wie auch deren gesellschaftliche Rezeption. Ein besonderer Fokus liegt auf der internationalen Frauenfriedensbewegung rund um den Ersten Weltkrieg. Die Tagung findet statt in Kooperation mit dem Netzwerk Frauen & Geschichte Baden-Württemberg. Sie richtet sich an Historikerinnen und Historiker, historisch Interessierte, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Engagierte aus zivilgesellschaftlichen Initiativen.

4.–6. April 2014, Haus auf der Alb, Bad Urach

Kontakt: beate.doerr@lpb.bwl.de

Freiburg im Ersten Weltkrieg

Podiumsgespräch mit Prof. Dr. em. Roger Chickering, Georgetown University, Washington D.C. und Prof. Dr. Jörn Leonhard, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. In Zusammenarbeit mit dem mit Frankreichzentrum der Universität Freiburg.

25. Juni 2014, Freiburg

Kontakt: freiburg@lpb.bwl.de

Sarajevo 1914 – 2014: 100 Jahre europäische Geschichte am Beispiel einer außergewöhnlichen Stadt

Drei Ereignisse machten Sarajevo weltweit bekannt: die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgerpaares am 28. Juni 1914, die wenige Wochen später den Ersten Weltkrieg auslöste, die Olympischen Winterspiele 1984 und die Belagerung während des Bosnienkrieges 1992 bis 1995. Die Gedenkfeierlichkeiten zum 28. Juni 1914 vor Ort sind Anlass, um europäische Geschichte und Politik am Beispiel einer mutigen Stadt zu betrachten. Wie sieht die politische Situation heute aus, was kann europäische Politik zur friedlichen Entwicklung beitragen und wie leben die Menschen in dieser Stadt.

25.–29. Juni 2014, Sarajevo

Kontakt: claudia.haebich@lpb.bwl.de

Sepp Allgeier: Film über den zweiten serbisch-türkischen Krieg 1913

Uraufführung eines wieder aufgefundenen Films des Freiburger Kameramannes und Fotografen Sepp Allgeier (1895–1968) über den Krieg auf dem „Balkan“. „Schon 1911 war er (Sepp Allgeier, die Red.) als Operateur (Kameramann) bei der Freiburger Express-Film-Gesellschaft tätig und unternahm erste Film- und Fotoreisen ins Ausland, darunter 1913 auf den Balkan, wo er (höchstwahrscheinlich im Auftrag der Serben) den zweiten serbisch-türkischen Krieg fotografisch und filmisch dokumentierte.“ (Wikipedia).

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel, dem Regierungspräsidium Freiburg und dem Kommunalen Kino Freiburg

Juni 2014, Basler Hof, Freiburg

Kontakt: freiburg@lpb.bwl.de

Ausstellungsbesuch

Menschen im Krieg. 1914 – 1918 am Oberrhein **Vivre en Temps de Guerre. De deux côtés du Rhin 1914 – 1918**

Bei dieser Ausstellung handelt es sich um ein grenzüberschreitendes Projekt des Landesarchivs Baden-Württemberg und den Archives Départementales du Haut-Rhin.

Die Außenstelle Freiburg der Landeszentrale für politische Bildung organisiert auf Anfrage Ausstellungsbesuche für außerschulische Jugend- und Erwachsenengruppen.

Ab 28. Juni bis August 2014, Freiburg,
Centre Culturel Français Freiburg (CCFF)

Kontakt: freiburg@lpb.bwl.de

Weder Krieg noch Frieden **Grenzerfahrungen im Ersten Weltkrieg**

Exkursionsseminar

Die Verheerungen und Opferzahlen des Ersten Weltkriegs stehen für eine Jahrhundertkatastrophe, die auch den Zweiten Weltkrieg mit vorbereitet hat. Die Soldaten waren in vielerlei Hinsicht Grenzerfahrungen ausgesetzt. Auch die Menschen an der „Heimatfront“ erlebten viel Leid, Verlust und Elend. Die Ausstellung „Der Krieg an der Grenze“ zeigt dies exemplarisch für die Grenzregion am Bodensee. Die Exkursion ins deutsch-schweizerische Grenzgebiet verdeutlicht, dass diese Grenze durch den Krieg erstmals als solche erfahrbar wurde. Die Spurensuche gilt auch Kriegsgegnern, die in der Schweiz Zuflucht fanden. Am Leben und Werk von Otto Dix, dessen Wohnhaus in Hemmenhofen steht, lässt sich ablesen, wie prägend die Kriegserfahrungen waren. Mit dem Zeppelinmuseum in Friedrichshafen steht ein weiterer Ort mit Bezug zum Ersten Weltkrieg auf dem Programm.

1.–3. August 2014, Kloster Hegne (VCH-Hotel),
Allensbach-Hegne

Kontakt: verena.demel@lpb.bwl.de

Straßburg – europäische Metropole Friedensprojekt Europa – ein Besuch europäischer Einrichtungen

Tagesfahrt in Zusammenarbeit mit dem Europe Direct Informationszentrum Stuttgart. Straßburg ist Sitz des Europäischen Parlaments und des Europarates, dem 47 Staaten angehören. Auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte residiert in Straßburg. Die Institutionen liegen dicht beieinander und bilden ein eindrucksvolles europäisches Zentrum. Geprägt von deutschen und französischen Einflüssen ist Straßburg eine faszinierende Zeugin der Geschichte und des europäischen kulturellen Erbes. Die Stadtführung in Straßburg gilt auch dem Thema „100 Jahre Erster Weltkrieg“.

22. Oktober 2014, Straßburg

Kontakt: claudia.haebich@lpb.bwl.de

Friedens-Frauen Pazifismus und Frauenbewegung vom Ersten Weltkrieg bis heute

Socken stricken für die Front oder Demonstrieren für den Frieden – durch diesen Konflikt wurde die internationale Frauenbewegung im Ersten Weltkrieg fast zerrissen. Die als patriotische Pflicht verstandene Unterstützung der Soldaten sollte die staatsbürgerliche Reife der Frauen beweisen, die noch um ihr Wahlrecht kämpften. Gleichzeitig führten Pazifistinnen in Den Haag einen internationalen Friedenskongress durch mit dem Ziel, dass „unsere Stimme bis ans Ende der Erde dringe im Protest gegen diesen fürchterlichen Massenmord und gegen die Annahme, Krieg sei der einzige Weg, internationale Konflikte auszutragen.“ Pazifismus und Frauenbewegung waren nicht immer deckungsgleiche Konzepte, doch bedingten sie sich auch. Noch heute gehen viele pazifistische Bewegungen von Frauen aus, die um alternative Lösungen kämpfen. Was fordern die „Friedens-Frauen“ heute, welche Ideen haben sie, welche Konfliktlösungsstrategien verfolgen sie? Wie ist Frieden möglich?

In Kooperation mit der Stiftung Theodor Heuss-Haus.

8. November 2014, Stuttgart, Stiftung Bundespräsident Theodor-Heuss-Haus

Kontakt: frauenreferat@lpb.bwl.de

ANGEBOTE FÜR SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN SOWIE JUGENDLICHE

Workshop

Was heißt Kriegsgeschehen für Kinder und Jugendliche heute?

Begleitprogramm zur LpB-Ausstellung zum Ersten Weltkrieg

Auch Kinder und Jugendliche haben den Ersten Weltkrieg in allen Facetten durchlitten. Sie haben Hunger und Zerstörung erlebt, Eltern und Geschwister verloren und sie waren selbst als Soldaten an der Front. Damals wie heute werden Kinder und Jugendliche instrumentalisiert, um Nationalismus, Feindbilder und Kriegsbegeisterung mitzutragen.

Der Workshop schlägt die Brücke von damals zu den Kriegserlebnissen jünger Menschen heute. Wie erleben US-amerikanische Kinder und Jugendliche im 21. Jahrhundert den Militäreinsatz ihrer Eltern? Wie sieht das Leben von Kindersoldaten in afrikanischen Ländern aus? Und was verbinden junge Menschen in Deutschland heute mit Krieg?

Für Schulklassen, Jugendgemeinderäte und interessierte Jugendgruppen.

Termine auf Anfrage

Kontakt: angelika.barth@lpb.bwl.de

GPS-Rallye: Freiburg im Ersten Weltkrieg

Bei dieser GPS-Rallye begeben sich Schulklassen auf historische Spurensuche und wandeln auf den blutigen und unblutigen Spuren, die die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ in der „Frontstadt Freiburg“ hinterlassen hat. Wie genau hat der Erste Weltkrieg den Alltag der Menschen in Freiburg verändert? Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 im Regierungsbezirk Freiburg.

März/April 2014

Individuelle Terminvereinbarungen sind möglich.

Kontakt: freiburg@lpb.bwl.de



Schülerwettbewerb

Bildungsreise nach Verdun

Die Preisträgerfahrt des Schülerwettbewerbs des Landtags zur politischen Bildung führt 2014 nach Verdun. Die Schlacht um Verdun ist eine der bedeutendsten Schlachten des Ersten Weltkrieges an der Westfront zwischen Deutschland und Frankreich. Sie begann am 21. Februar 1916 mit einem Angriff deutscher Truppen auf die französische Festung Verdun und endete am 20. Dezember 1916 ohne wesentliche Verschiebung des Frontverlaufs.

Kontakt: swb@lpb.bwl.de

ANGEBOTE FÜR BESTIMMTE GRUPPEN

Die Hölle von Verdun

Auf den Spuren des Ersten Weltkriegs

Exkursion für Leserinnen und Leser der Badischen Zeitung

„Die Hölle von Verdun“, das ist eine von vielen Formulierungen für die grausame Schlacht um die französische Stadt. Der Erste Weltkrieg 1914 bis 1918 forderte rund 17 Millionen Tote und mehr als 20 Millionen Verwundete. Frankreich war Deutschlands Erbfeind und während des Krieges wurde die Region am Oberrhein linksrheinisch zu einem blutigen Schlachtfeld. Bei sinnlosen Stellungskriegen und Schlachten in den Schützengräben verloren Hunderttausende junge Deutsche und Franzosen ihr Leben. Noch heute sind die historischen Narben der Kämpfe von damals zu sehen.

Die Exkursion findet in Zusammenarbeit mit der Badischen Zeitung Freiburg statt.

20. Mai 2014, Verdun

Kontakt: freiburg@lpb.bwl.de

Der Erste Weltkrieg – Brüche und Kontinuitäten

Seminar mit Exkursion zum Hartmannsweilerkopf

Mehr als 70 Gedenkstätten in Baden-Württemberg erinnern am authentischen historischen Ort an die Verbrechen der NS-Diktatur. Das Seminar mit Exkursion nimmt die Vorgeschichte in den Blick: den Ersten Weltkrieg und seine Folgen als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, aber auch seine Vereinnahmung und Instrumentalisierung durch die Nationalsozialisten. Das Programm umfasst Vorträge, den Besuch der deutsch-französischen Ausstellung „Menschen im Krieg 1914–1918“ sowie eine Exkursion zum Hartmannsweilerkopf im Elsass.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen (LAGG) Baden-Württemberg statt und richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gedenkstätten.

27.–29. Juni 2014, Studienhaus Wiesneck,
Buchenbach bei Freiburg

Kontakt: sibylle.thelen@lpb.bwl.de

Impressum:

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg (LpB)

Staffenbergstraße 38

70184 Stuttgart

E-Mail: lpb@lpb-bw.de

Internet: www.lpb-bw.de

Redaktion:

Sabina Wilhelm, Werner Fichter (beide LpB)

Gestaltung:

Lucia Winckler, Kusterdingen

Alle Bilder:

Archiv Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.